



Schulinspektion



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung

# Bericht zur Inspektion

des  
Gymnasiums Steglitz  
06Y13

Mai 2009

## Vorwort

Die Berliner Schulinspektion nahm im November 2005 ihre Arbeit auf. Seit dem Schuljahr 2006/07 werden jährlich 150 Schulen inspiziert. Die Auswahl der Schulen erfolgt entweder aufgrund freiwilliger Meldungen oder mithilfe eines IT-gestützten Zufallsverfahrens unter Vorgabe einer proportionalen Verteilung auf die Bezirke und die Schularten.

Jeder Schule wird ein Inspektionsteam zugeordnet, das in der Regel aus vier Personen besteht. Die Berliner Schulinspektion untersucht und bewertet eine Schule mit standardisierten Methoden und Instrumenten als Gesamtsystem. Die eingesetzten Evaluationsinstrumente wurden auf der Basis des „Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin“ entwickelt, sie sind im „Handbuch Schulinspektion“ veröffentlicht. Im Verlauf einer Inspektion werden die der Unterrichts- und Erziehungsarbeit zugrunde liegenden Vereinbarungen und Beschlüsse, der Stand ihrer Umsetzung im Schulalltag, die Qualität der Managementprozesse sowie die Ergebnisse und Erfolge der schulischen Arbeit erfasst. Eine Bewertung einzelner Personen oder einzelner Unterrichtsstunden erfolgt nicht.

Nachdem in den ersten drei Jahren Schulinspektion verbindlich nur 17 Qualitätsmerkmale des Handlungsrahmens Schulqualität evaluiert wurden, erhalten die Schulen mit dem Beginn des zweiten Halbjahres des Schuljahres 2008/09 eine umfassende Rückmeldung zu den sechs Qualitätsbereichen. Den Erfordernissen der Inspektionspraxis wurde dabei durch eine geänderte Zuordnung bzw. die Zusammenfassung einzelner Qualitätsmerkmale Rechnung getragen.

Als Ergebnis der Inspektion erhält die Schule mit dem hier vorliegenden Bericht eine Rückmeldung in Form eines Qualitätsprofils und eines zusätzlich ausgewiesenen Unterrichtsprofils. Der Inspektionsbericht wurde nach drei Jahren ebenfalls geändert. Die Schulen erhalten nun in einem ersten Teil eine konzentrierte Aussage zu den besonderen Stärken sowie zum schulspezifischen Entwicklungsbedarf. Die dann folgenden Anlagen enthalten deutlich mehr Daten, einschließlich der detaillierten Übersicht der im Bewertungsbogen vorgenommenen Bewertung aller Indikatoren

Es ist das Ziel der Inspektion, damit Impulse zur weiteren Schul- und Unterrichtsentwicklung zu geben sowie die Qualität von Unterricht und Erziehung, Schulorganisation und Schulleben zu sichern.

Die Schulaufsicht und die Schulbehörde erhalten den Inspektionsbericht ebenfalls, damit sie die Schule auf dieser Grundlage in ihrem weiteren Qualitätsentwicklungsprozess beraten und unterstützen können.

Die Inspektion des Gymnasiums Steglitz wurde von Frau Horst (koordinierende Inspektorin), Frau Witt, Herrn Kleebank, Herrn de Vries und Herrn Pawlowski (ausgewählt durch den Landeselternausschuss) durchgeführt.

Das Inspektionsteam bedankt sich bei dem Kollegium und der Schulleitung des Gymnasiums Steglitz für die freundliche Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektionsdurchführung.

# 1 Ergebnisse der Inspektion am Gymnasium Steglitz

## 1.1 Stärken und Entwicklungsbedarf des Gymnasiums Steglitz

### Stärken der Schule

- sehr gute Ergebnisse in Prüfungen und bei Wettbewerben
- hohe Schulzufriedenheit aller Beteiligten
- außerordentliche Motivation und Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler
- vielfältige Beratungs- und Unterstützungsangebote für Schülerinnen und Schüler
- positives soziales Klima im Unterricht und in der Schule
- identitätsstiftende Projekte und außerschulische Angebote
- starkes Engagement der Schülerinnen und Schüler sowie der Elternschaft
- partizipatorischer und demokratischer Führungsstil der Schulleiterin und hohe Akzeptanz durch die am Schulleben Beteiligten
- effektive Verwaltung und Bewirtschaftung der vorhandenen Ressourcen

### Entwicklungsbedarf der Schule

- systematische Vermittlung von Methoden- und Medienkompetenz sowie breiteres Methodenrepertoire im Unterricht
- Förderung selbstständigen, problemorientierten und kooperativen Lernens und Berücksichtigung von Differenzierungsmaßnahmen
- Entwicklung von Teamstrukturen im Kollegium
- Verstärkung von Personalentwicklungsmaßnahmen
- Weiterentwicklung des Schulprogramms zu einem Instrument der Schul- und Qualitätsentwicklung

## 1.2 Voraussetzungen und Bedingungen

Das Gymnasium Steglitz ist ein altsprachliches, humanistisches Gymnasium im Bezirk Steglitz-Zehlendorf. Es ist in allen vier Zügen grundständig und beginnt mit der Jahrgangsstufe 5. Das Fach Latein wird von allen Schülerinnen und Schülern der Schule ab Klasse 5, das Fach Alt-Griechisch ab Klasse 8 gelernt. Eine dieser beiden Fremdsprachen ist als Prüfungsfach zu wählen.

Die etwa eintausend Schülerinnen und Schüler kommen überwiegend aus Steglitz-Zehlendorf. Rund ein Drittel der Schülerinnen und Schüler wohnt in anderen Berliner Bezirken oder in angrenzenden Landkreisen des Landes Brandenburg.

Lediglich 17 Schülerinnen und Schüler besitzen nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, 19 Schülerinnen und Schüler haben eine andere Herkunftssprache als Deutsch.

## 1.3 Erläuterungen

### Qualitätsbereich 1: Ergebnisse der Schule

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Steglitz erzielen in den Prüfungen zum mittleren Schulabschluss und zum Abitur regelmäßig Ergebnisse, die die Vergleichswerte des Landes und der Schulart übertreffen. Im vergangenen Schuljahr erzielte die Schule z. B. den viertbesten Abiturdurchschnitt im Land Berlin. Die Schule beteiligt sich, zum Teil mit großem Erfolg, an nationalen und internationalen Wettbewerben.

Die Ergebnisse von Prüfungen werden von der Schule analysiert und ggf. für die Weiterentwicklung des Unterrichtsangebotes genutzt. So wurde in der Vergangenheit in den Naturwissenschaften eine relevante Abweichung der Semesternoten von den Abiturergebnissen beobachtet und darauf mit einer Anpassung der verwendeten Aufgabenformate und der Anforderungen in Richtung Kompetenzorientierung reagiert.

Die Schülerinnen und Schüler, die Eltern sowie die Lehrkräfte sind ganz überwiegend zufrieden mit dem Angebot und der Arbeit der Schule. Hierzu gehören insbesondere das vielfältige Kursangebot in der Oberstufe, das breite Angebot an Arbeitsgemeinschaften und identitätsstiftende kulturelle Projekte.

Die Schule fördert die Methodenkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch ein Methodentraining in den Klassenstufen 5 und 8 sowie in Klassenstufe 10 zur Vorbereitung auf die Präsentationsprüfung zum mittleren Schulabschluss im Rahmen eines Projekttages. Im Unterricht der Sekundarstufe I war eine systematische Förderung der Methodenkompetenz nicht zu beobachten. Absprachen hierzu liegen für das Fach Geschichte und ansatzweise in einigen Fachcurricula vor. Die Schülerinnen und Schüler der gymnasialen Oberstufe hatten im Unterricht häufiger Gelegenheit, ihre Methodenkompetenz zu erproben und unter Beweis zu stellen.

Die Einbindung elektronischer Medien in die Unterrichtsarbeit erfolgt nicht systematisch. Das vorliegende IT-Konzept bezieht sich schwerpunktmäßig auf Unterrichtsvorhaben in den Fächern ITG und Informatik.

### Qualitätsbereich 2: Unterricht/Lehr- und Lernprozesse

Die Schülerinnen und Schüler zeigen im Unterricht eine hohe Lernmotivation und Leistungsbereitschaft. Ihre fachlichen Kompetenzen werden im Unterricht, der fast ausnahmslos in einem angenehmen und wertschätzenden pädagogischen Klima erfolgt, stets gefördert. Die Methoden- und Medienwahl ist meist zur Erreichung der Lehrziele geeignet, bietet jedoch im Allgemeinen nur wenig Abwechslung und Raum für selbstständiges und problemorientiertes Lernen. Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung und kooperative Lernformen werden im Unterricht nur selten genutzt. Der Unterricht ist, insbesondere in den alten Sprachen, überwiegend von einem kurzschrittigen, stark lehrerge-

lenkten Vorgehen geprägt. Überfachliche Arbeits- und Lerntechniken spielen im Unterricht nur eine untergeordnete Rolle.

Am Gymnasium Steglitz gibt es vielfältige Unterstützungs- und Förderangebote für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Interessen und Begabungen, zum Beispiel indem Möglichkeiten zur Teilnahme an Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerben oder kulturellen Veranstaltungen der Schule eröffnet werden. Die Schule hat für das Schuljahr 2009/10 die Themen Binnendifferenzierung und Integration von Hochbegabten als Handlungsschwerpunkte festgelegt.

Schülerinnen und Schüler, die sich länger im Ausland aufhalten, erhalten Lernmaterialien oder Klausuren per Internet. Nach ihrer Rückkehr können sie in den alten Sprachen an einer AG teilnehmen, um Lernrückstände aufzuholen. Eine besondere Förderung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler findet im Unterricht nicht statt.

Die Schule hat vielfältige Beratungsangebote für Schülerinnen und Schüler bei schulischen und persönlichen Problemen. So gibt es einen Vertrauenslehrer, eine Lehrkraft für Suchtprophylaxe und umfangreiche Beratungen durch die Schülerschaft. Derzeit werden Lehrkräfte ausgebildet, die ihrerseits Schülerinnen und Schüler zu Konfliktlotsen ausbilden.

Das Gymnasium Steglitz verfügt nicht über ein schulinternes Curriculum, jedoch über Fachcurricula für alle Fächer. Aus den Ausführungen im Schulprogramm wird zwar deutlich, dass die Antike und die altsprachliche Bildung als Fundament des Schulprofils verstanden wird. Aus den Fachcurricula für die nicht altsprachlichen Fächer ist allerdings ein Bezug zu diesem prägenden Element nicht ersichtlich. Fachübergreifender und fächerverbindender Unterricht findet nicht systematisch statt, es gibt jedoch regelmäßig Veranstaltungen, in deren Vorbereitung und Durchführung die Schülerschaft stark eingebunden ist, wie zum Beispiel die regelmäßig stattfindenden Antikenfahrten und das fächerverbindende Projekt „Olympische Spiele“.

### **Qualitätsbereich 3: Schulkultur**

Am Gymnasium Steglitz herrscht insgesamt gesehen ein sehr angenehmes Schulklima, in dem sich die am Schulleben Beteiligten nach ihren Aussagen in den Fragebogen fast ausnahmslos wohl fühlen. Hierzu tragen sowohl vielfältige identitätsstiftende Rituale und Aktivitäten als auch die in der Schulordnung festgelegten und konsequent angewandten Regeln bei. Auf die Ausbildung von Sekundärtugenden wie Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und ein respektvolles Miteinander wird dabei besonders geachtet. Gesundheitliche Aspekte für die Schülerschaft werden zum Beispiel durch Maßnahmen zur Suchtprophylaxe, die Pflicht zur Hofpause sowie durch das Angebot von gesunder Ernährung in der von Eltern betriebenen Cafeteria berücksichtigt.

Die Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern bringen sich auf vielen Ebenen sehr engagiert in das Schulleben ein. So sind durch intensive Elternmitarbeit das Schullandheim Altkünkendorf sowie ein großer Teil der Klassenräume renoviert worden. Einen wesentlichen Beitrag zu einem positiven sozialen Klima an der Schule leisten die Gesamtschülervertretung (GSV) sowie die Mediatoren und Konfliktlotsen. Die Schule engagiert sich mit ihrem Sudanprojekt im sozialen Bereich. Schulfeste und eine Kultur der Würdigung von Schülerleistungen, die von einem Verein getragene Schulbibliothek, ein sehr breites Angebot an Arbeitsgemeinschaften, Musikabende und Musicalproduktionen, an denen ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler beteiligt ist, aber vor allem die Orientierung an der Antike und ihrer Ideale als gemeinsame Basis machen das Gymnasium Steglitz zu einem Ort des Miteinanders.

Die Schule hat umfangreiche Kooperationen mit gesellschaftlichen Partnern, z. B. mit der Weberbank, der Firma Siemens und dem Max-Planck-Institut, und bindet sie zum Teil in die Gestaltung des Unterrichts ein.

## **Qualitätsbereich 4: Schulmanagement**

Die Schulleiterin hat sich bereits während ihrer relativ kurzen Amtszeit die Anerkennung aller am Schulleben Beteiligten erworben. Ihre Kompetenz und ihr partizipativer und kooperativer Führungsstil werden von den Lehrkräften, den übrigen Mitgliedern der Schulleitung und den Eltern gleichermaßen geschätzt. Zuständigkeiten sind innerhalb der Schule durch einen Geschäftsverteilungsplan klar geregelt und Aufgabenbereiche sinnvoll delegiert.

Die Schulleiterin des Gymnasiums Steglitz vertritt klare pädagogische Positionen und Werte wie die Entwicklung der Persönlichkeit und Förderung der positiven Anlagen und pflegt die Traditionen der Schule. Zur Gesamtschülervertretung hat sie einen regelmäßigen und intensiven Kontakt und bindet sie in wichtige Bereiche des Schullebens ein. Im Interview äußerten Schülerinnen und Schüler allerdings, dass sie sich eine stärkere Ansprechbarkeit der Schulleiterin wünschten. Ebenso besteht eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Gesamtelternvertretung.

Die Schulleiterin repräsentiert die Schule souverän nach außen und fördert durch ihr Handeln die Schulgemeinschaft. Sie hat durch umfangreiche Einbeziehung des Kollegiums, zum Beispiel während einer Klausurtagung, Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium aufgenommen. Im Bereich der Qualitätsentwicklung der Schule hat sie vielfältige Maßnahmen initiiert oder gefördert. Hier sind zum Beispiel der Blockunterricht, das Methodentraining, Fortbildung von Lehrkräften zu Mediatoren, Bildung von Jahrgangsteams zu nennen. Die Schule verfügt über eine erweiterte Schulleitung und eine Steuergruppe, die unter anderem für die Fortschreibung des Schulprogramms verantwortlich ist. An ihr sind auch Eltern beteiligt.

Die Verwaltung und Bewirtschaftung der Ressourcen entspricht den rechtlichen Vorgaben und ist sehr effektiv. Beispielhaft ist hier die Lehrmittelsammlung des Vereins „Lehr- und Lernmittel am Gymnasium Steglitz“ zu nennen, die, unter anderem durch eine vollständige Katalogisierung des Bestandes, eine sehr gute Grundversorgung gewährleistet. Die Schule ist sehr erfolgreich im Einwerben von Drittmitteln, z. B. über den Förderverein.

## **Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement**

Die Schulleiterin des Gymnasiums Steglitz hat konkrete Vorstellungen zur Personalentwicklung und zum Personaleinsatz und setzt diese weitgehend um. Das Personal der Schule wird dabei entsprechend seinen Kompetenzen und Interessen eingesetzt. Zur Einarbeitung neuer Lehrkräfte werden Ordner mit Abläufen der Schule oder zu den alten Sprachen zur Verfügung gestellt und Unterrichtsbesuche durch die Schulleiterin durchgeführt. Weitere Möglichkeiten, wie zum Beispiel ein Mentorenkonzept oder Patenschaften, nutzt die Schule nicht. Anlassunabhängige Unterrichtsbesuche und systematische Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche finden nicht statt. Auch kollegiale Hospitationen sind nicht schulweit etabliert, sondern finden lediglich bei einigen Lehrkräften in den naturwissenschaftlichen Fächern statt.

Teamarbeit ist in der Schule noch nicht in nennenswertem Umfang etabliert. Eine Ausnahme hiervon sind durch Zielvereinbarungen abgesicherte Klassenteams für die Jahrgangsstufe 5. Eine Lehrkräftefortbildung zur Teamentwicklung war zum Zeitpunkt der Inspektion bereits geplant. Darüber hinaus hat die Schulleitung die Weiterentwicklung der innerschulischen Kommunikation zu einem Handlungsschwerpunkt erklärt.

## **Qualitätsbereich 6: Ziele und Strategien der Qualitätsentwicklung**

Das Gymnasium Steglitz verfügt über ein aktualisiertes Schulprogramm aus dem Schuljahr 2008/2009. Das Schulprogramm basiert zwar auf einer Analyse der Stärken und Schwächen, allerdings entspricht weder die Erst- noch die aktualisierte Fassung in vollem Umfang den Vorgaben der Ausführungsvorschrift Schulprogramm. Entwicklungsziele sind nicht nach dem Prinzip SMART (spezifisch, messbar, allgemein akzeptiert, realistisch, terminiert) formuliert und mit einem Zeit-Maßnahmen-Plan mit Festlegung konkreter Verantwortlichkeiten versehen.

Die Schule verfügt über ausgebildete Evaluationsberater und hat im Dezember 2008 termingerecht einen internen Evaluationsbericht vorgelegt, in dem sie die Wirksamkeit von Entwicklungsvorhaben aus den Bereichen Unterrichts-, Organisations-, Personalentwicklung sowie Erziehung und Schulleben zum großen Teil daten-, aber nur eingeschränkt indikatoren gestützt überprüft hat. Dabei stand die Unterrichtsentwicklung, hier insbesondere die Auswertung von schulinternen Vergleichsarbeiten, im Mittelpunkt der Untersuchung.

## 2 Ausgangslage der Schule

### 2.1 Standortbedingungen

Die soziale Struktur des Einzugsbereiches des Gymnasiums Steglitz ist geprägt durch bildungsnahe Elternhäuser, sehr geringe Arbeitslosigkeit und überdurchschnittliche Haushaltseinkommen.

Das Schulhaus wurde 1896 erbaut und in den Jahren 1954 und 1974 umfangreich erweitert. Zuletzt wurde das Gebäude im Jahr 1978 fachgerecht renoviert. Der Haupteingangsbereich ist geräumig und wurde kürzlich durch Eigeninitiative der Schule mit einem Innenanstrich versehen. Die Klassenräume wurden zum Teil durch Elterninitiative renoviert. Auf den Fluren sind Infotafeln angebracht und Schülerarbeiten ausgestellt. Im Erdgeschoss befindet sich eine durch die Eltern betriebene Cafeteria. Das Angebot umfasst Getränke sowie kleinere warme und kalte Speisen. Die Schule nutzt im Keller gelegene Räume für eine Leihbibliothek, eine Lehrmittelsammlung, einen PC-Raum mit 10 Arbeitsplätzen und für ein Archiv.

Die Lern- und Arbeitsbedingungen in den Klassenräumen sind insgesamt positiv, werden zum Teil jedoch durch Verschmutzungen und Unordnung beeinträchtigt. Der Unterricht findet teilweise in Räumen statt, die für die mitunter hohen Klassenfrequenzen zu klein sind. Das Mobiliar ist zum Teil beschädigt. Die Fachräume für Biologie und Physik sind funktional eingerichtet. Die naturwissenschaftlichen Fachräume sind mit moderner Technik ausgestattet und frisch renoviert. Es gibt mehrere Räume für Kunst- und Werkunterricht sowie zwei Musikfachräume. Für den IT-Unterricht stehen insgesamt drei Räume zur Verfügung, welche mit 72 Computern und 16 Notebooks ausgestattet sind.

Im Altbau befindet sich eine Aula, die mit einer Bühne versehen ist. Der Raum wird sowohl für kulturelle Veranstaltungen als auch zum Schreiben von zentralen Prüfungen genutzt. Es gibt keine feste Bestuhlung. Die Ausstattung ist stark veraltet und defekt. Der Raum ist von der Größe her der Schülerzahl der Schule nicht angemessen.

Die Toiletten im Schulgebäude sind überwiegend stark sanierungsbedürftig. Zersprungene Scheiben, Schmierereien auf den Toiletten, bemaltes Mobiliar und Unordnung im Oberstufenraum beeinträchtigen die Aufenthaltsqualität dieser Bereiche zum Teil erheblich.

Die Lehrkräfte haben durch ihre Eigeninitiative und -finanzierung im Lehrerzimmer einen äußerst ansprechenden und sehr funktionalen Arbeitsbereich geschaffen. Darüber hinaus steht den Lehrkräften das unter anderem mit zahlreichen Computern ausgestattete sogenannte Silentium zur individuellen Arbeit zur Verfügung.

Der auch als Sportplatz genutzte Schulhof bietet nur eine geringe Aufenthaltsqualität und ist, insbesondere für die Kinder der Klassen 5 und 6, zur aktiven Pausengestaltung nicht geeignet. Er weist keinerlei Spielgeräte und Spielflächen auf und ist komplett versiegelt.

Die zweistöckige Sporthalle wurde im Jahr 1964 auf dem Schulgelände erbaut und vor vier Jahren renoviert. Im Erdgeschoss befindet sich eine Sporthalle in der Größe eines Basketballfeldes. Die Halle im ersten Obergeschoss ist deutlich kleiner. Die Schule nutzt zwei weitere in der Nähe befindliche Hallen.